

Ein erfolgreicher H26-2021 für HB9HTC

Text und Fotos: Paul und Robi

Trotz grossen Herausforderungen in Corona Zeiten konnte der HTC ein Team für den H26 zusammen bringen. Normalerweise sind wir im HTC mit zwei Stationen aktiv. Dieses Jahr aber konnte Team HB9HC an seinem Standard-QTH nicht aktiv werden. Verschiedene Umstände waren schuld daran - keine Verpflegung, keine Übernachtungsmöglichkeit waren massgebend, dass entschieden wurde, auf den H26 zu verzichten. Ein anderer, geeigneter Standort wurde in so kurzer Zeit nicht gefunden.

Team HB9HTC hatte auch Probleme, weil deren früheres QTH (im Jura) nicht verfügbar war. Aber Paul HB9DST und Robi HB9DEO wollten nicht klein bei geben. Das Suchen begann. Nach ersten Misserfolgen fanden wir ein QTH in der Nähe von Appenzell. Dieses Hotel konnte uns Übernachten und Essen geben und – am Wichtigsten – man erlaubte uns, unserem Hobby zu frönen. Wir durften Antennen und Shack einrichten.

Unser Team (Urs HB9ABO, Robi HB9DEO, Paul HB9DST und Marcel HB9TWM) rückte am Freitagmittag ins Hotel ein. Leider hatte der Hotelmanager schon eine unangenehme Überraschung für uns bereit. Die Wiese mit den Bäumen hinter dem Hause, ideal für den Antennenbau, durften wir nicht benutzen. Das Land war dem Bauern zu «heilig». Auf der anderen Seite des Hauses waren die Möglichkeiten sehr limitiert. Ein «full-sized» Dipol kam hier nicht in Frage. So entschieden wir uns für eine «multi-band end-fed» (My Antenna.com EFHW-8010 1kW) Antenne. Die Montage (und der Abbau) wurde zur grossen Herausforderung, mussten wir die Antenne doch über einige tiefer unten liegende Telefonleitungen ziehen. Unsere beiden Chef-Antennenbauer Urs und Marcel lösten das Problem aber meisterlich.

Als zweite Antenne brachten wir die «Delta Loop / 20m Band» von Urs in Position. Da war uns Corona behilflich. Die Hotelterrasse war nämlich deswegen geschlossen. Das erleichterte uns die Arbeit und wir störten Niemanden.



Wir führten das Koaxkabel zur End-Fed Antenne vom Balkon im 2. Stock durch den Baum, dann den Antennendraht zu diesem Mast. Die Telefonleitungen sind schwer zu erkennen, zwischen Mast und Hotel.

Der Antennenbau war nun beendet. Die Messungen resp. Werte des SWR auf allen Bändern der EF waren zufriedenstellend (die Antenne war resonant in den SSB Sektionen, aber der K3S Tuner von Urs machte gute Arbeit).

Bald aber wurden wir von Problemen nur so überrannt. Der PC knackte im Takte unserer Morsezeichen, er schnappte wohl nach Luft! Mit «snap-on ferrites» über das USB-Kabel vom K3S zum PC lösten wir das Problem. Damit bekamen wir leider noch keine Ruhe. Als Nächstes bemerkten wir unkontrolliertes Ein- und Ausschalten der Nachttischlampen in verschiedenen Zimmern. Dann stürmte der Koch in unseren Shack – es sei eine Fehlermeldung im Feuermeldesystem aufgetreten, ob das von uns sei? Wir waren nun sehr aufgescheucht und ängstlich und hatten im Moment keine Lösung für das Problem. Wir konnten nur hoffen, dass die Feuerwehr nicht ausrückte, wenn wir den Alarm jeweils sofort löschten. Eine Mantelwellensperre (hi, schönes Wort!) wäre vielleicht nützlich. Langsam beruhigten wir uns. Wir analysierten und entschieden, welche Bänder brauchbar waren, mit welcher Leistung und mit welcher Antenne.

Trotz dieser Unannehmlichkeiten hatten wir einen erfolgreichen H26. Wir machten 426 QSOs (nicht kontrolliertes Log) und konnten nur die Kantone BS und UR nicht ins Log bringen.

Das Beste: HAM-Spirit wurde gelebt, die Kameradschaft war sehr gut und wichtig für uns, da in dieser Corona Zeit das tägliche Leben nicht immer einfach ist für Einige von uns.



Das HB9HTC H26 2021 Team, von links: Urs HB9ABO, Robi HB9DEO, Paul HB9DST und Marcel HB9TWM